



WOLF KARGE | DANNY GOHLKE

ROSTOCK

deutsch | englisch



WOLF KARGE | DANNY GOHLKE

ROSTOCK

Translation: Margaret Will

deutsch | englisch



HINSTORFF





Die Einsamkeit des backsteinernen Turmes täuscht in dieser Perspektive. Das Kröpeliner Tor steht mitten in einer Fußgängerzone. Täglich eilen, flanieren oder bummeln tausende Menschen an ihm vorbei. Seine eigentliche Funktion als Zugang zur Stadt ist aber abhanden gekommen. Die anschließenden Mauern wurden abgebrochen. Daher kann man heute um dieses Rostocker Wahrzeichen herumgehen. Nur der Wall deutet noch auf die frühere, die Stadt umschließende Schutzfunktion hin.

The isolated appearance of the brick tower is a trick of perspective. Kröpelin Gate is in the middle of a pedestrian zone. Every day thousands of people hurry or stroll past, or stop to loiter at its base. Its original function as an entrance to the city has been lost, however. The adjacent city walls were demolished, and thus one can now walk clear around this Rostock landmark. Only the ramparts still suggest that protective structures once surrounded the city.

Das tiefroste, hinter Bäumen verborgene große Haus trägt die fremdliche Bezeichnung »Ständehaus«. Der Name und die Architektur symbolisieren ein Beharrungsbestreben, das etwa 100 Jahre zurückliegt. Damals repräsentierten die »Stände« – das waren die Rittergutsbesitzer im Zusammenwirken mit den mecklenburgischen Großherzögen und den Bürgermeistern der großen Städte – die alleinige Macht im Lande. Als diese bereits ins Wanken geriet, sollte ein repräsentatives Gebäude ihr neuen Halt geben – ein Unternehmen, das misslang.

The large red building hidden behind the trees has the strange-sounding name "Ständehaus." Both name and architecture symbolize efforts undertaken about 100 years ago to retain the status quo. At that time the *Stände* – consisting of manor owners, the grand dukes of Mecklenburg, and the mayors of the large cities – held all the power in the *Land*. Although their authority had already begun to waver, a prestigious building was constructed to give them new security – a venture that failed.





📍 Vielleicht ist der Rostocker Weihnachtsmarkt heute das, was vor dem Zweiten Weltkrieg der Pfingstmarkt für die Stadt war. Die stimmungsvoll in Licht getauchte Flaniermeile auf der Kröpeliner Straße hat sich längst zu einem Magnet besonders für skandinavische Gäste entwickelt. Dänische und schwedische Sprachbrocken mischen sich mit den weihnachtlichen Liedern aus den Lautsprecherboxen. Glühwein schmeckt mit »Skal« und »Prost« gleichermaßen.

Perhaps the Rostock Christmas Market is today what the Pentecost Market was for the city before the Second World War. The atmospherically lit promenade on Kröpeliner Strasse has long since become a magnet for Scandinavian guests in particular. Snatches of Danish and Swedish mix in with the Christmas songs coming from loudspeakers. And hot spiced wine tastes the same whether one says "*Skal*" or "*Prost*."



📍 Jugend und Geschäftigkeit sind die spürbaren Kennzeichen der alt ehrwürdigen Rostocker Innenstadt. Trotz des großstädtischen Charakters muss man mittags nur einmal die Kröpeliner Straße, vorbei am Universitätsplatz mit dem »Brunnen der Lebensfreude« (Seite 40), entlanglaufen, um alle wichtigen Menschen zu treffen oder mindestens von ihnen gesehen zu werden.

Youthfulness and bustling activity are the noticeable hallmark of Rostock's venerable city center. Despite its metropolitan character, one only needs to walk down Kröpeliner Strasse once at noon, past Universitätsplatz with the "Zest of Life Fountain" (p. 40), in order to run into all the important people – or at least to be seen by them.



❶ Ungewöhnliche barocke Strenge, die durch den Übergang zum Klassizismus mit dem girlandenartigen Zopfstil noch verstärkt wird, bietet einer der schönsten Säle der Stadt. Ursprünglich als Fest- und Empfangskulisse des mecklenburgischen Herzogs während seiner Aufenthalte in der immer aufsässigen Kommune errichtet, ist der Barocksaal heute ein beliebter Ort für die kleine Form der Musik.

Unusual Baroque severity, heightened by the transition to classicism with the garland-like *Zopfstil*, can be observed in one of the city's most beautiful halls. Originally the setting for parties and receptions for the Mecklenburg duke during his sojourns in the always recalcitrant city, today this Baroque hall is a popular venue for intimate music concerts.



📍 Das backsteinsichtige »Hochhaus« an der Langen Straße hatte viele Funktionen zu erfüllen. Zuerst sollte es von der Siegeszuversicht des Sozialismus künden. Das war um 1955. Dann sollte es Wohnungen nach dem Motto: »Jedem Arbeiter einen Palast« bereithalten. Schließlich sollte es mit seinem Klinker, der Giebelarchitektur und dem Dachreiter an die Hanse erinnern. Letzteres ist geglückt. Das Gebäude gehört heute zum Besten, was Architekten seinerzeit in der DDR schufen.

The exposed brick high rise on Lange Strasse had to fulfill many functions. First it was to herald confidence in the victory of socialism. That was c. 1955. Moreover it was to provide apartments according to the motto "a palace for every worker." Finally with its bricks, gable architecture and turret it was to recall the Hanseatic League. The latter was successful. The building is among the best that architects designed in the GDR era.



🚢 Zu den größten Ängsten der Seefahrer vor den Naturgewalten gehörten die Furcht vor Sturm und die vor Eis. Bis in das 19. Jahrhundert mussten die Segler und Frachtschiffe zum Einbruch des Winters einen sicheren Hafen erreicht haben. Erst der Stahlschiffbau ermöglichte den Einsatz von Eisbrechern. Die 1967 in Leningrad gebaute »Stephan Jantzen« (oben) trägt den Namen eines legendären Warnemünder Lotsenkommandeurs und war fast 40 Jahre im Einsatz. Am Gehlsdorfer Ufer überwintern die Fahrgastschiffe, die nach der kalten Jahreszeit u.a. wieder zwischen Rostock und Warnemünde pendeln werden (rechts).

Dread of storms and ice were among seafarers' greatest fears of nature's forces. Even into the 19th century sailors and cargo ships had to have reached a secure harbor before the onset of winter. The use of ice breakers became possible only with the construction of steel ships. The "Stephan Jantzen" (above), built in Leningrad in 1967 and in use for almost 40 years, bears the name of a legendary Warnemünde harbor pilot. Passenger ships spend the winter on Gehlsdorfer Ufer (right) and then commute between Rostock and Warnemünde, among other places, when the cold season is over.

🏰 S. 60/61: Rostock ist auch mit seiner modernsten Seite dem Wasser zugewandt. Das Ufer der Warnow an ihrem Mündungsarm, dem Breitling, ist ein begehrter Standort für die prosperierende Wirtschaft. Fast wehmütig schaut der Turm des mittelalterlichen Kröpeliner Tores auf die neue Konkurrenz.

Rostock also turns its most modern side toward the water. The bank of the Warnow at its estuary, the Breitling, is a sought-after location for prospering commerce. The tower of the medieval Kröpelin Gate looks on the new competition almost wistfully.





📌 Fischfang ist überwiegend zum Sport geworden. Bei keiner anderen Beschäftigung kann die Erfahrung des Alters so gelassen und von vielen schweisamen Pausen begleitet an die Jugend vermittelt werden. Wer beim Angeln nicht warten kann – auf den Fisch und auf die Weitergabe der Erfahrungen –, der sollte es lassen. Lästig sind nur Passanten mit der gefürchteten Frage: »Na, beißt er?«

Fishing has mostly become a sport. There is no other activity where the experience of age can be passed on to the young in such an imper-
turbable manner, accompanied by so many silent pauses. Anyone who is not capable of waiting – for the fish and for the passing-on of experience – should let it be. Only passersby with the dreaded question are irksome: “Well, are they biting?”



☞ Tradition schöpft aus der Vergangenheit. Doch oft wird die Tradition auch das, wovon engagierte Traditionssegler meinen, dass es Vergangenheit gewesen sein müsste. Malerisch bleibt es in jedem Fall, und eigentlich ist es auch egal, ob es Klaus Störtebeker wirklich gegeben hat oder nicht. Die Historiker können sich weiter die Haare raufen über die Unwissenschaftlichkeit. Besucher finden die Romantik der alten Schiffe und der urigen Gestalten immer wundervoll – ganz besonders zur alljährlich im August stattfindenden Hanse Sail.

Tradition draws from the past. But tradition often also becomes what the committed sailor on these old-time ships thinks the past must have been like. In any case it is picturesque, and in fact it doesn't matter if Klaus Störtebeker really existed or not. Historians can continue to pull their hair out because it is all so unscholarly. Visitors always find the romance of the old ships and the earthy characters wonderful – particularly in August of every year when Hanse Sail takes place.

☞ S. 66/67: Der Haedgehafen mit seiner Sicht auf das alte Hafenamt und die Getreidespeicher wird heute für museale Zwecke genutzt. Hier liegen bunt nebeneinander vorbildlich sanierte Segler neben noch stark hilfsbedürftigen Schiffen, teure Luxusschiffe vergangener Zeiten neben bescheidenen Fischerbooten oder kleine Motorboote ohne Kajüte neben stolzen Yachten mit einem eleganten Bootskörper. Wen das gar nicht interessiert, der angelt eben.

Haedge Harbor with its view toward the old harbor master's office and the granary is primarily used as a museum harbor today. Here exemplarily renovated sailboats are moored in a happy jumble next to ones that need care, expensive luxury boats from earlier times are next to modest fishing vessels, and small motor boats without cabins are next to proud yachts of elegant design. Anyone not interested in all this can go fishing instead.







📍 Jedes der 350 Zimmer mit Seeblick – das war der Anspruch, der 1969 bei Baubeginn des Neptun-Hotels mit seinen 18 Etagen formuliert war. Ab 1971 fanden hier Staatschefs von Fidel Castro bis Willy Brandt, FDGB-Urlauber der DDR, »Devisenausländer« und Stasi-Spione gute Aussichten vor. Seit 1990 wechselten die Besitzer mehrfach – nur der freie Blick aufs Meer ist geblieben.

An ocean view from every one of the 350 rooms – that was the requirement formulated in 1969 when construction began on the 18-story Neptun-Hotel. Since 1971 heads of state (from Fidel Castro to Willy Brandt), FDGB vacationers from the GDR, “non-resident aliens” and spies for the secret police have discovered the great vistas. Ownership of the building has changed several times since 1990 – only the unhampered view to the sea stays the same.



Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Reproduktionen, Speicherungen in Datenverarbeitungsanlagen, Wiedergabe auf fotomechanischen, elektronischen oder ähnlichen Wegen, Vortrag und Funk – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages.

© Hinstorff Verlag GmbH, Rostock 2010
www.hinstorff.de

1. Auflage 2010
Foto S. 33: Rene Legrand
Herstellung: Hinstorff Verlag GmbH
Lektorat: Thomas Gallien
Titelgestaltung und Layout: Beatrix Dedek
Druck und Bindung: Neumann & Nürnberger, Leipzig
Printed in Germany
ISBN 978-3-356-01382-5

Wolf Karge, geboren 1951 in Schwerin, wuchs in Heiligendamm auf. Über viele Jahre leitete er das Kulturgeschichtliche Museum der Hansestadt Rostock und danach das Technische Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern e. V. Heute ist er freiberuflich als Publizist und Autor tätig. Seine zahlreichen Veröffentlichungen, darunter mehrere Bücher im Hinstorff Verlag, befassen sich vor allem mit der Kunst- und Kulturgeschichte Mecklenburg-Vorpommerns. Zuletzt erschien von ihm im Hinstorff Verlag die »Illustrierte Geschichte Mecklenburg-Vorpommerns«.

Danny Gohlke, geboren 1975 in Rostock, absolvierte von 1996 bis 1999 eine Ausbildung zum Fotografen am Audiovisuellen Medienzentrum der Universität Rostock. In den Jahren 2000 bis 2002 folgte das Volontariat bei der Sportfotoagentur BONGARTS in Hamburg. Seitdem ist Danny Gohlke als freiberuflicher Fotograf tätig. Im Hinstorff Verlag veröffentlichte er bereits den Band »Einsatzort Wanderweg. Mit Axel Prahl und Jan Josef Liefers durch Mecklenburg-Vorpommern«.

Margaret Will, geboren 1951 in Washington, D.C., lebt seit 1995 in Dresden. Sie ist als freie Übersetzerin tätig und hat schon mehrere Bücher des Hinstorff Verlages ins Englische übertragen.